

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 86 (1968)
Heft: 11

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wikingerschiffe (Carl Erik Sørensen). Übernachtung im Missionshotel im Zentrum von Kopenhagen.

Montag, 3. Juni:

Ganztägige Nordseelandfahrt: kurze Wanderung im Königlichen Wildpark zum Jagdschloss «Eremitagten», Besuch im Museum Louisiana, Besichtigung des neuen Forschungszentrums in Vedbæk (Herlöv/Olesen). Durch Helsingør mit Besuch beim Schloss Kronborg und Besichtigung der Siedlung «Kingohäuser» (Jørn Utzon) und Mittagessen (dänisches Buffet) im Hotel Hellebæk Kyst. Rückfahrt durch Nordseeland mit Besichtigung der Schlösser Fredensborg und Frederiksborg sowie der Ärzteschule der Armee (Holger Sørensen) und der Filialbibliothek in Jægersborg (Flemming Lassen) Nachtessen im Tivoli.

Dienstag, 4. Juni:

Vormittags Studienfahrt nach Rødovre: Besichtigung des grossen Einkaufszentrums, des Schulhauses Nyager (Arne Jacobsen) und eines neuen sozialen Zentrums mit Kinderhort, Kindergarten, Freizeitanlage usw. Nachmittag zur freien Verfügung in Kopenhagen.

Mittwoch, 5. Juni:

Morgens Flug mit SAS nach Stockholm. Studienbesichtigungen im Zentrum von Stockholm: Tief- und Hochbauten um Hötorget, T-Bahn, neue öffentliche Bauten usw. Nachtessen und Übernachtung im Hotel Triangeln.

Donnerstag, 6. Juni:

Studienfahrt zu den Satellitenstädten Bredäng und Skärholmen mit Orientierung über Wohnbaufragen, vorfabrizierte Baumethoden usw. Nachmittag zur freien Verfügung in Stockholm. Abendflug nach Helsinki und Übernachtung im Hotel «Helsinki».

Freitag, 7. Juni:

Studienfahrt mit Besichtigung neuer Architekturwerke in und um Helsinki: neues Theater, Städteplanung, Gartenstadt Tapiola und die Polytechnische Hochschule Otaniemi mit Aula (Alvar Aalto) und Studentenhaus «Dipoli» (Pietilä).

Samstag, 8. Juni:

Mit Autocar nach Hämeenlinna. Unterwegs Besichtigung der Kirche Hyvinkää (Aarno Ruusuvaori). Von Hämeenlinna mit der Silberlinie nach Tampere und Besichtigung der neuen Kirche Kaleva (Reima Pietilä/Raili Paatelainen). Zurück nach Helsinki.

Sonntag, 9. Juni:

Frei in Helsinki. Fakultative Bootsfahrt oder individuelle Exkursionen. Abends Rückflug nach Zürich-Kloten via Kopenhagen.

Die Kosten betragen pro Person rd. 1450 Franken mit Flugreise und alles inbegriffen.

Das ausführliche Programm ist beim *Dänischen Institut*, Tödi-strasse 9, 8002 Zürich (Tel. 051/25 28 44) erhältlich, wo auch alle Auskünfte erteilt werden. Frühzeitige Anmeldung für die Teilnahme an dieser interessanten und gut geführten Studienreise ist erwünscht.

Umschau

Richtlinien für den Anschluss von elektrischen Schweissgeräten und Schweissmaschinen an elektrische Verteilnetze¹⁾. Der Anschluss von elektrischen Schweissgeräten und Schweissmaschinen kann je nach dem System der Schweissanlage, ihrer Anschlussgrösse und Betriebsweise sowie dem Ausbau der unmittelbar betroffenen Teile eines Verteilnetzes und der vorgesehenen Abgabespannung unangenehme Auswirkungen auf die Versorgung anderer Betriebe haben. Auch ergeben messtechnische Schwierigkeiten bei der genauen Erfassung der effektiv beanspruchten Leistung und Energiemenge Unsicherheiten. Die Schweizerische Kommission für Elektrowärme (SKEW) bestimmte deshalb am 15. November 1961 aus ihrer Mitte eine Arbeitsgruppe mit Vertretern aus der Schweissmaschinenherstellenden Industrie und den Elektrizitätswerken. Ihre Aufgabe war die Abklärung von Schwierigkeiten, die sich im Zusammenhang mit dem Anschluss von elektrischen Schweissgeräten und Schweissmaschinen an die Verteilnetze ergeben, sowie die Ausarbeitung von Richtlinien für deren Anschluss. Die aus der Arbeit hervorgegangenen Feststellungen wurden nach eingehender Beratung und Genehmigung durch die Kommission im vorliegenden Sonderdruck veröffentlicht. Nach einigen grundsätzlichen Überlegungen werden die Wirkungsweise und elektrotechnischen Besonderheiten der wichtig-

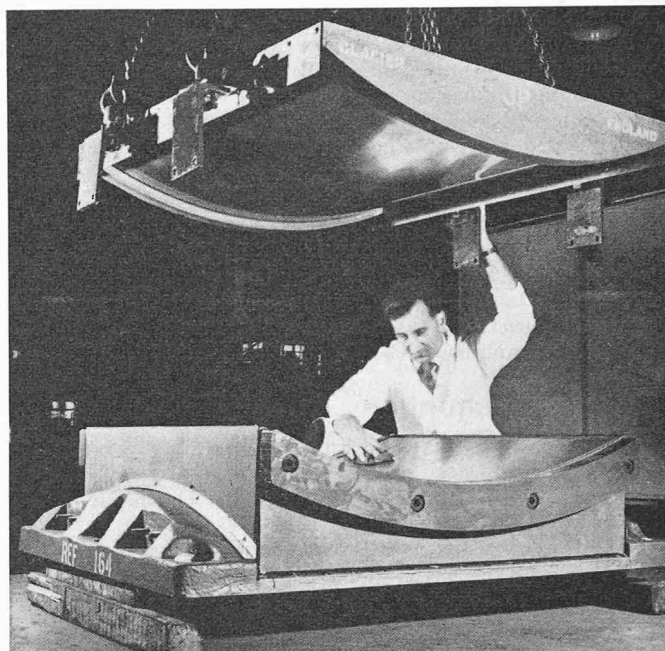


Bild 1. «Anticlastic»-Brückenlager von 2740 t Tragfähigkeit während der Montage im Werk

sten Schweissmaschinen und Schweissgeräte erklärt. Im Hauptabschnitt über den Anschluss von Schweissmaschinen an elektrische Verteilanlagen wird dann die Berechnung der zulässigen Schweissleistung und des auftretenden Spannungsabfalles durchgeführt. Diese Berechnungen werden ergänzt durch Diagramme, aus denen die Ohmschen und induktiven Widerstände von Kupferkabeln, Freileitungen und Transformatoren abzulesen sind. Angaben über die praktische Durchführung des Anschlusses von Schweissgeräten und der Massnahmen zur Verringerung der Netzurückwirkungen bei Widerstandsschweissmaschinen ergänzen die theoretischen Ausführungen dieses Berichtes, allgemeine Richtlinien über die Anschlussbedingungen und die Tarifierung elektrischer Schweissmaschinen, die im Einvernehmen mit der Kommission des VSE für Energietarife ausgearbeitet wurden, sind als Anhang dem SKEW-Bericht beigegeben.

DK 621.791.7

Englisches Brückenlager. Die im Bau befindliche Verlängerung der London Western Avenue wird zum Teil als Hochstrasse ausgeführt. Dieser Abschnitt stellt die längste Hochautobahn Europas dar. Die Firma *The Glacier Metal Co., Ltd.*, Alperston, Middlesex, liefert für die Lagerung des Hochstreckenteils 40 «Anticlastic»-Lager mit einer Tragfähigkeit von je 2740 t. Sie sind so konstruiert, dass sie die gleiche Lebensdauer aufweisen wie die Strasse selbst. Während dieser Zeit benötigen sie weder Schmierung noch irgendwelche sonstige Wartung. Die Lager bestehen aus drei Teilen; der Gleitvorgang vollzieht sich zwischen zwei halbzyklindrischen Grenzflächen. Die obere Fläche ist aus rostfreiem Stahl, die untere aus Glacier DU (B), einem mit Bronze hinterlegten Material, welches unter anderen Bestandteilen das Polymerisat PTFE (Polytetrafluoräthylen) enthält. Dieser Kunststoff zeichnet sich durch geringe Reibung aus. Bild 1 veranschaulicht ein solches Lager beim Zusammenbau im Werk.

DK 624.21.094

Neue europäische Autorennstrecke. Ende letzten Jahres wurde im Grossherzogtum Luxemburg mit dem Bau einer neuen Autorennstrecke begonnen. Sie ist 4,8 km lang und wird eine Gerade von 1,6 km Länge aufweisen. Diese Rennstrecke wird von der Firma *Goodyear* erstellt und dem Forschungszentrum für europäische Autoreifen (GTCE) angegliedert. Sie dient praktischen Versuchen bei hohen Geschwindigkeiten, dem Verhalten von Autoreifen in Kurven und anderen Experimenten, die nur in der Praxis durchgeführt werden können. Die Strecke wird den Namen «Circuit d'Essai Goodyear» erhalten und ebenfalls für Autorennen und andere motorsportliche Veranstaltungen sowie Testfahrten für Automobile zur Verfügung gestellt werden.

DK 625.7:629.113:796

Eine neue Aerosol-Sprühmischung des Fluorelastomers «Viton» ermöglicht rasches Auftragen schützender Überzüge auf verschiedene Materialien wie Elastomere, Metalle, Kunststoffe, Holz, Leder, Asbest,

¹⁾ Veröffentlichung Nr. 12 der Schweizerischen Kommission für Elektrowärme, Sonderdruck aus dem Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, Band 58 (1967) Nr. 16; 19 Seiten, 13 Abbildungen, Preis: gestaffelt, bis zu 10 Ex. Fr. 2.50, ab 11 Ex. Fr. 2.—.

Papier und Textilien. Nach ausgedehnten Prüfungen im Labor und in der Praxis wurde «Viton» wegen seiner hervorragenden Beständigkeit gegen Hitze und korrosive Chemikalien gewählt. Es zeigt ausserdem ausgezeichnete Haftung an vielen polierten Oberflächen. Vor dem Auflösen der Elastomermischung hatte sie folgende Eigenschaften: Härte 85 Grad Shore A, Zugfestigkeit 140 kg/cm², Bruchdehnung 300%. Nach 70stündiger Hitzealterung bei 260°C, oder 70stündigem Ölbad von 177°C wurden keine oder nur unwesentliche Änderungen dieser Eigenschaften festgestellt. Der neue Spray auf Basis des Fluorelastomers «Viton» ist vorerst nur in schwarz lieferbar. Nach Angaben der europäischen Vertretung, Impervia, 1, Rue Barbès, F-92 Courbevoie, hat die Lösung eine ungewöhnlich lange Lebensdauer; sie beträgt unter idealen Lagerungsbedingungen über zwei Jahre, die sich bei gekühlter Aufbewahrung noch verlängern lässt. DK 679.56 : 620.197.7

Buchbesprechungen

Krankenhausprobleme der Gegenwart. Band 1. Herausgegeben von PD Dr. med. E. Haefliger und Dr. med. h. c. V. Elsasser. Texte aus Vorlesungen und Kolloquien an der Universität Zürich. 216 S. Bern 1967, Verlag Hans Huber. Preis kart. Fr. 19.80.

Es ist sehr schätzenswert, wenn prominente Mitarbeiter am öffentlichen Krankendienst, die durch ihre laufenden Obliegenheiten ohnehin auf das äusserste beansprucht sind, sich die Zeit nehmen, Ausschnitte aus dem Leben und Weben in ihrem Wirkungskreis einer breiteren Öffentlichkeit darzulegen. Es geschah aus der Notwendigkeit, die Weiterbildung von Spitalpersonal zu fördern und auch in weiteren Kreisen und nicht zuletzt bei Steuerzahlern vermehrtes Verständnis für die Probleme der Krankenanstalten zu gewinnen. Die Broschüre enthält 35, von nahezu ebenso vielen Chefärzten, Juristen und leitenden Fachleuten der Verwaltung 1965/66 an der Universität Zürich gehaltene Kurzreferate. Es wird allgemein Wissenswertes über den Auftrag an das Krankenhaus geboten, seine Träger, Finanzierung, Haftung, soziologische Struktur, Entwicklungstendenzen und seine Planung im Rahmen der Orts-, Regional- und Landesplanung. Behandelt sind somit vorwiegend Probleme des Betriebes. Ihre Kenntnis vermittelt aber auch grundlegendes Verständnis für vielerlei Anforderungen an die baulichen Anlagen. Wie ein roter Faden durchzieht die Darstellungen der rapide Wandel, der sich besonders als Folge der stürmischen Fortschritte in der Medizin und Technik überall auswirkt und auf den auch bei den baulichen Anlagen Rücksicht zu nehmen ist. Die Darstellungen zeugen von grosser Sachkenntnis und bringen jedem Gewinn, der irgendwie mit Spitälern zu tun hat.

Fritz Ostertag, dipl. Arch., Zürich

Ganzheitliche Wasserwirtschaft. Von Kurt Krauss. 138 S., 9 Zahlen- tafeln, 18 ganzseitige Planbeilagen. München 1967, im Selbstverlag des Verfassers. (Adresse: Dr.-Ing. Kurt Krauss, Ludwigstr. 11, D-8000 München 22). Preis geh. 80 öS.

Im ersten Teil dieser bemerkenswerten Schrift entfaltet der Verfasser die Ergebnisse einer umfassenden Besinnung über das Wesen der Wasserwirtschaft aus ganzheitlicher Sicht. Ausgehend von der Ganzheitslehre des österreichischen Philosophen Othmar Spann werden deren Grundgedanken auf die verschiedenen Zweige des Wasserbaues und der Wasserwirtschaft angewendet, und es wird so ein Gesamtbild dieses volkswirtschaftlich überaus wichtigen Zweiges der Technik entworfen. Diese Übersicht ermöglicht die so überaus wünschbare Beurteilung des Wertes und die Einstufung der Dringlichkeit der verschiedenen wasserbaulichen Vorhaben, wobei auch die wichtigen Fragen der Trinkwasserbeschaffung, der Bewässerung von Kulturland und des Naturschutzes gebührend berücksichtigt werden. Sie führt zu einer ganzheitlichen Wasserkraftplanung.

Im zweiten Teil behandelt der Verfasser aufgrund seiner lang- jährigen Studien und seiner eingehenden Sachkenntnis die mannig- fachen Fragen, die sich beim Ausbau der reichen Wasserkräfte Öster- reichs stellen. Zur Darstellung kommen das Westtirol, das Tauern- gebiet, das Dabromos sowie die obere und mittlere Enns. Wertvoll ist die Beschreibung früherer Projekte sowie deren Kritik. Zahlreiche Lagepläne und Zahlentafeln ergänzen den Text. Besonderer Wert wird auf vollständigen und günstigsten Ausbau der verfügbaren Speichermöglichkeiten gelegt, um eine grosse Erzeugung an Winter- und Spitzenenergie zu erhalten.

Die besprochenen Beispiele sind nicht nur als ausgereifte Vor- schläge für den noch bevorstehenden Ausbau der österreichischen Wasserkräfte zu werten, sondern auch als eine wirklichkeitsgemässe Darstellung eines Vorgehens bei der energiewirtschaftlichen Planung zusammenhängender Gebiete, das ganzheitlichem Denken entspricht.

Dieses lässt sich auf ähnliche Aufgaben in anderen, noch wenig er- schlossenen Berggegenden anwenden, im besondern auf Gebirge in anderen Kontinenten. Sie werden ihren Wert auch mit der Einglie- derung von Kernkraftwerken in die allgemeine Energieversorgung beibehalten, denn die Wasserkraft ist die einzige im grossen Mass- stab ausnützbare Energiequelle, die sich ständig erneuert und die sich in Verbindung mit Speichern für Spitzendeckung gut eignet. A. O.

Elementare Schalenstatik. Von A. Pflüger. Vierte Auflage. 124 S. mit 59 Abb. Berlin 1967, Springer-Verlag. Preis 24 DM.

In bewusster Beschränkung des Stoffes in bezug auf Umfang und Schwierigkeitsgrad werden im vorliegenden Buch die Grundtat- sachen der klassischen Schalentheorie in einfacher und anschaulicher Art und Weise dargestellt. Es eignet sich aus diesem Grunde besonders als erste Einführung in das nicht ganz einfache Gebiet. Bei der Be- rechnung von drehsymmetrisch belasteten Rotationsschalen bildet es jedoch auch für den praktisch tätigen Ingenieur ein vorzügliches Hilfsmittel. Der Inhalt sei aus den Überschriften der wichtigsten Ab- schnitte entnommen: Membrantheorie der Rotationsschalen, Biege- theorie der drehsymmetrisch belasteten Rotationsschalen, Membran- theorie der Zylinderschalen, Membrantheorie der allgemeinen Schalen, Einzelheiten des Spannungszustandes, Zusammenstellung von Lö- sungen der Schalentheorie. Bei der Biegetheorie der Rotationsschalen wird von der Geckelerschen Näherung Gebrauch gemacht; Grundlage für die Membrantheorie allgemeiner Schalen sind die Pucherschen Gleichungen. Die Zusammenstellung von Lösungen der Schalen- theorie ist gegenüber früheren Auflagen wesentlich erweitert worden. Sie enthält jetzt Schnittgrössen und die wichtigsten Verformungs- grössen von 92 Lastfällen an Kreiszyinderschalen, Kegel-, Kugel- und Kreisringschalen, Rotationshyperboloiden, weiteren Rotations- schalen, Tonnenschalen mit verschiedenen Querschnittformen und am hyperbolischen Paraboloid.

Das Buch ist klar, übersichtlich und leicht lesbar und wird jedem, der sich in das Gebiet der Schalenstatik einarbeiten will, wertvolle Hilfe leisten. Prof. Jörg Schneider, ETH, Zürich

Wörterbuch für Bautechnik und Baumaschinen. Grossausgabe Band I: Deutsch-Englisch. Herausgegeben von Herbert Bucksch. 4., vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage. 1184 Seiten im Format 12,5 x 17 cm. Wiesbaden-Berlin 1968, Bauverlag GmbH. Preis geb. 140 DM.

Die Vormachtstellung der englischen Sprache ist heute in fast allen technischen Bereichen unbestritten. Sogar im deutschen Sprach- gebiet werden bereits Arbeiten nur noch in Englisch veröffentlicht. Hier zeichnen sich die Anfänge einer Entwicklung ab, die besonders durch die Erkenntnis gefördert wird, dass vor allem der technische Fortschritt künftig nur noch durch einen ständigen Erfahrungsaus- tausch über die Sprachgrenzen hinweg zu erreichen sein wird. Auf diese Entwicklung hat sich der Autor bei der Neubearbeitung der auf mehr als den doppelten Umfang erweiterten englischen Ausgabe seines «Wörterbuches für Bautechnik und Baumaschinen» eingestellt. Die Bildung immer neuer technischer Begriffe hatte zur Folge, dass ein sehr grosser Teil der rd. 68000 Stichwörter erstmals in einem Wörter- buch erfasst worden ist. Der gesamte Wortschatz der Fachrichtungen Bautechnik, Baumaschinen und deren Grenzgebiete ist in einer noch nie gekannten Vollständigkeit aufgenommen. Der zweite Band (Eng- lisch-Deutsch) befindet sich in Vorbereitung.

Asbestzement. Technologie und Projektierung. Von H. Klos. 327 S. mit 178 Abb. Wien 1967, Springer-Verlag. Preis geb. 90 DM.

Das Buch hinterlässt einen zwiespältigen Eindruck. Der kon- struierende Baufachmann wird den 17 Seiten, welche die Anwen- dungen von Asbestzement behandeln (worunter noch einige recht ausgefallene Beispiele), nicht viel entnehmen können. Es gibt andere Bücher, die die Anwendungen bedeutend gründlicher behandeln. Für den Fabrikanten von Asbestzement aber ist das Buch durch ernste Unzulänglichkeiten gekennzeichnet. Die schwerwiegendste ist die oberflächliche Art, mit der die Korrosion durch aggressive Böden und Wasser behandelt wird. Würde man da dem Verfasser folgen, so wären Misserfolge mit schweren Schäden unvermeidlich. Der Hinweis auf das Verhalten der Asbestzement-Rohre bei einem Druckstoss ist richtig, nicht aber bei wiederholten Stössen, wie sie in der Praxis stets vorkommen.

Zur Beurteilung der idealen Mischung sind so viele Annahmen nö- tig, dass diesen Berechnungen nur theoretischer Wert zugemessen wer- den kann. Die Tabelle der Austauschbarkeit von Asbesten ist ungenau und entspricht nicht den neuesten Erkenntnissen, ebensowenig die ange-

gebenen Kollerzeiten für Asbest im Nassverfahren. Im Kapitel Färbung fehlt das Silikatverfahren, welches für Fassadenschiefer am meisten verwendet wird. Die Darstellung des Herzog-Verfahrens ist unklar, verwirrend und stützt sich offenbar mehr auf die Patentliteratur als auf die Kenntnisse des Verfahrens selber.

Abgesehen von diesen und anderen Unzulänglichkeiten geben die zahlreichen Abbildungen einen Überblick über die bisher in Vorschlag gebrachten Verfahren, und wer sich für die Geschichte der Asbestzement-Industrie interessiert, wird in dem Buch manchen interessanten Hinweis finden.

Hans Frey, dipl. Ing., Niederurnen

Mathematische Hilfsmittel des Ingenieurs. Herausgegeben von R. Sauer und I. Szabo. Teil I: Verfasst von G. Doetsch, F. W. Schäfke und H. Tietz. 496 S. mit 103 Abb. Band 139 der Grundlehren der mathematischen Wissenschaften in Einzeldarstellungen mit besonderer Berücksichtigung der Anwendungsgebiete. Berlin 1967, Springer-Verlag. Preis geb. 88 DM.

Der Titel dieses Werkes könnte zu dem Missverständnis verleiten, dass es sich um einen Lehrgang in Differential- und Integralrechnung handle, etwa dem Stoff entsprechend, der in den klassischen propädeutischen Mathematikvorlesungen für Ingenieure geboten wird. Ganz im Gegenteil wird dieser Stoff für das Verständnis des vorliegenden Buches in vollem Umfange bereits vorausgesetzt. Was hier geboten wird, ist eine konzentrierte, handbuchartige Einführung und Übersicht zu einigen Gegenständen der höheren Mathematik, welche früher gar nicht oder nur in sehr beschränktem Umfang im Ingenieurunterricht berücksichtigt wurden.

So findet man auf den ersten 80 Seiten einen Abriss der komplexen Funktionentheorie, welcher zum Beispiel reichhaltiges Material über konforme Abbildungen enthält. Der zweite Hauptteil handelt von den wichtigsten speziellen Funktionen (z. B. Zylinder-, Kugelfunktionen), wie sie vor allem als Lösungen von Potential-, Schwingungs- und anderen Differentialgleichungen der mathematischen Physik auftreten. Ein Abschnitt dieses Kapitels ist den orthogonalen Polynomen gewidmet. Schliesslich werden im dritten Teil Funktionaltransformationen, vor allem natürlich Fourier- und Laplacetransformation behandelt. Für einen soliden mathematischen Aufbau ist dabei eine sorgfältige Berücksichtigung der Distributionen (Beispiel: die bekannte δ -Funktion) unerlässlich. Die notwendigen Grundlagen werden in einem Anhang zusammengestellt. Man findet in diesem Teil auch eine Darstellung der Z-Transformation, einem diskreten Analogen zur Laplacetransformation.

Es sei noch erwähnt, dass das ganze Werk vier Bände umfassen soll, von denen der erste jetzt vorliegt. Der nächste Band wird ausschliesslich den Differential- und Integralgleichungen gewidmet sein.

Prof. Dr. P. Lüchli, ETH, Zürich

Internationale Vereinigung für Brückenbau und Hochbau, Abhandlungen, 26. Band. 1966. Festschrift Fritz Stüssi. Herausgegeben vom Generalsekretariat der Internationalen Vereinigung für Brückenbau und Hochbau. 637 S. mit 351 Abb. Zürich 1967, Verlag Leemann. Preis geh. 100 Fr.

Die IVBH hätte für den 26. Bericht ihrer Abhandlungen keine würdigere Form finden können als die einer Festschrift für Herrn Prof. Dr. F. Stüssi. Schon ein erster Blick auf den inhaltsreichen Band führt dem Leser die ungewöhnliche Breite der Themawahl vor Augen, worin sich eben die Tatsache widerspiegelt, dass der geehrte Jubilar selber eine äusserst breite Berufskennntnis besitzt, welche weit über das eigentliche Fachgebiet des Stahlbaues hinausgeht. Die 42 namhaften Autoren aus 16 westlichen und östlichen Ländern stellen eine Art Völkerbund dar, so dass hier jedwelche politische oder eventuell auch wissenschaftliche Gegnerschaft im Namen von Prof. Stüssi ausgelöscht wird.

Nach Fachgebieten geordnet können wir mehrere Beitragsgruppen unterscheiden: Allgemeine Fragen über Deformationsberechnungen, Sicherheitsbetrachtungen und Optimierung werden von Araújo, Thürlimann und Anderheggen behandelt. Michalos und Sattler untersuchen Berechnungsarten für grosse Stab- und andere Tragwerke. Platten, Scheiben- und Schalenprobleme werden von Beles und Soare, Gravina, Robinson und Wright erläutert. Mit Stahlhochbaufragen, insbesondere den Einflüssen von Feuer und Wind, befassen sich Kollbrunner, Sfantesco und Tedesco. Spezifische Brückenprobleme enthalten die Arbeiten von Langendonck, Mao, Menn und Shirley-Smith. Stabilitätsprobleme linearer und flächenhafter Tragwerke kommen bei Beer, Dubas, Giangreco und Hrennikoff zur Sprache. Verschiedene Fragen der Plastizitätstheorie auch im Zusammenhang

mit der verzögerten Elastizität im Beton bilden Gegenstand der Beiträge von Baker und Heyman, Campus, Lorin, Massonnet, McHenry, Neville und Rüschi. Mit der Berechnung von Riss- und Bruchlasten befassen sich Borges, Cornelis und Palotas. Verschiedene Festigkeitsfragen sowie spezifische Probleme von Baustoffen untersuchen Louis, Sims, Krahl und Victory, Steinhardt, Wästlund, Winter und Johnson sowie Ylinen. Eine letzte Gruppe, vertreten durch Oberti und Széchy, befasst sich mit Messungen und Modellversuchen.

Die Veröffentlichungen besitzen durchweg ein hohes wissenschaftliches Niveau. Wir gratulieren den Verfassern und Professor Stüssi zu dem wertvollen Werk und wünschen demselben eine erfolgreiche Verbreitung.

Dr. Ing. B. Gilg, Zürich

Neuerscheinungen

Beiträge Schweizer Autoren zum 6. Internationalen Erdbaukongress, Montreal 1965. Kurzreferate, gehalten anlässlich der Herbsttagung in Bern am 12. November 1965. Heft Nr. 63 der Schweizerischen Gesellschaft für Bodenmechanik und Fundamentstechnik. Lausanne 1967, Société suisse de mécanique des sols et des travaux de fondations.

Basler Verkehrs-Betriebe, BVB. Geschäftsbericht 1966. 43 S. Basel 1967.

The mechanical action of water on the equilibrium of rock masses, with special regard to the presence of watertight surfaces (natural or artificial). Von C. Lotti und C. Pandolfi. Estratto dagli atti del 1° Congresso Internazionale di Meccanica delle Rocce, Lisbona. Pubblicazione N. 91, Serie Scientifica. 4 p. Roma 1966, Università degli Studi di Roma, Istituto di Costruzioni Idrauliche.

L'Azione Meccanica dell'Acqua nell'Equilibrio degli Ammassi Rocciosi. Von C. Lotti und C. Pandolfi. Estratto da Geotecnica, Rivista di Geologia Tecnica, Fondazioni, Costruzioni di Terra. Pubblicazione N. 89, Serie Scientifica. 14 p. Roma 1966, Università degli Studi di Roma, Istituto di Costruzioni Idrauliche.

Studio su Modello dei Provvedimenti per la Correzione della Distribuzione delle Portate del Tevere fra i due Rami formati dall'Isola Tiberina. Von G. Margaritora. IX Convegno di Idraulica e Costruzioni Idrauliche, Trieste. Pubblicazione N. 88, Serie Scientifica. 22 p. Roma 1965, Università degli Studi di Roma, Istituto di Costruzioni Idrauliche.

Beiträge zur Spannungs- und Dehnungsanalyse. Teil IV. Bearbeitet von G. Haberland, V. Reimann und J. Träger. Herausgegeben von K. Schröder. Heft 6 der Schriftenreihe der Institute für Mathematik bei der Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin, Reihe B: Angewandte Mathematik und Mechanik. 190 S. mit 168 Abb., 3 Tabellen und 19 Tafeln. Berlin 1967, Akademie-Verlag. Preis 41 DM.

Wettbewerbe

Sonderregelung im Wettbewerb für die psychiatrische Klinik Embrach

Die Verhandlungen im Zürcher Kantonsrat sowie insbesondere verschiedene Pressemeldungen über die Vereinbarung des SIA mit dem Zürcher Regierungsrat hinsichtlich der Durchführung des Wettbewerbs für die psychiatrische Klinik in Embrach haben zu gewissen Missverständnissen und in Fachkreisen zu einer unberechtigten Besorgnis über eine vermeintliche Aushöhlung des Wettbewerbswesens geführt. Es ist daher zu präzisieren, dass die Vereinbarung, welche sich auf diesen besonderen Fall bezieht, formell die Entscheidungsbefugnis über die Auftragserteilung an den vom Preisgericht empfohlenen Verfasser der Regierung überlässt, materiell aber für den Fall der Nichtberücksichtigung praktisch die selben Kautelen, wenn auch mit einer angemessenen Anpassung, vorsieht. Ein Unterschied liegt lediglich darin, dass statt dem Preisgericht der Regierungsrat und in letzter Instanz die ordentlichen Gerichte darüber entscheiden, ob in einem solchen Fall wichtige Gründe, wie z. B. mangelnde Erfahrung, fehlende Leistungsfähigkeit des Preisträgers oder Missachtung von Verpflichtungen gegenüber dem Staat (Steuerhinterziehung) vorliegen, d. h. ob und wie weit die festgelegte Entschädigung auszurichten ist. Wenn also im Fall Embrach von einer Ausnahme von Art. 42 der Wettbewerbsgrundsätze gesprochen wird, so ist beizufügen, dass die vereinbarte Abweichung materiell geringfügig ist. Inhaltlich stimmt sie im übrigen mit der Fassung überein, die der SIA im Revisionsentwurf zu den Grundsätzen vorgeschlagen hat, und die zurzeit in Gesprächen zwischen Behördenvertretern und Architektenschaft einer sorgfältigen und loyalen Prüfung unterzogen wird.

Für die Sektion Zürich des SIA: P. Haller, Präsident

Für die Ortsgruppe Zürich des BSA: R. Weilenmann, Obmann